



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Stunde der Chancen

08.05.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.48.7

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30862)

Christi Himmelfahrt , 8. Mai 1986 , MKV Hall in Tirol , Festgottesdienst

Die Stunde der Chancen

Die Stunde der Himmelfahrt ist kein Finale , kein Schlußpunkt , kein Ausklang , kein Abschied . Sie ist die Stunde der Erwartung , der Verheißung , der Zukunft , der Chance . Mit den Elfen wandert das ^{helle} Morgen zurück in die Stadt Jerusalem , in der sie so viel dunkles erlebt hatten .

So möchte ich auch heute zu euch in diesem Himmelfahrtsgottesdienst von den Chancen reden , die für junge Christen im Heute ruhen und nach dem Morgen rufen , Chancen , die ihr ergreifen sollt . Und ich möchte euch gleich sagen , es sind durchwegs schöne , aber keineswegs billige Chancen , von denen ich rede . In jeder dieser Chancen ist ein Stück Wende und Wagnis , Verzicht und Herausforderung . Es gibt keine Chancen zum Nulltarif .

1) Die erste Chance , die ihr ergreifen müßt , ist eine neue Schau der Schöpfung . Ich weiß , da muß ich nicht viel erklären . Wir sind umgeben mit den Warnzeichen , den Alarmglocken der Natur . von den verschmutzten Meeren bis zu den sterbenden Wäldern und der unheimlichen Strahlung , die über das Land gefallen ist . Ihr sollt keine romantischen Aussteiger werden , hilflose Träumer , aber ihr sollt eine Generation werden , die einfach sensibler , bewußter , zurückhaltender , wissender , weiser und ehrfürchtiger vor der Schöpfung steht . Das heißt natürlich auch , daß man sich persönlich einfach anders verhält . Aber das muß ich euch nicht erklären . Die Chance ist zusehr ein Gebot der Stunde und ein Auftrag des Schöpfers .

2) Die zweite Chance ist die eines neuen Lebensstils . Es gibt heute eine Menge Aufkleber , auf Autos und Jacken , Koffern und Bluejeans . Der Aufkleber , der mir im Lauf der letzten Jahre am meisten imponiert hat , klebte ^{nicht am Heck eines Mercedes , sondern} an einer Küchenkredenz in der schlichten Wohnung eines jungen Paares mit drei Kindern : Und er hieß : Ja zum einfachen Leben ! Ich glaube , daß dieses Programm eine großartige Sache ist . Vielleicht hbt ihr einmal den Namen des amerikanischen Psychologen und Philosophen Erik Fromm gehört , der in seinen Büchern genau von dieser Chance spricht . Die Welt kann nur menschlicher werden , sagt er , wenn nicht den Lebensstil des Habens , Besitzens , Forderns , Genießens , Vernaschens , Verschwendens pflegen , sondern den einer gewissen Schlichkeit . In einer gewissen Bescheidenheit der Ansprüche liegt eine ungeheure Kraft für die Zukunft . Für mich ist das symbolisch in einem winzigen Plätzchen dieser Welt ausgedrückt : In dem kleinen Garten von S. Damiano in Assisi , von dem man weit in die umbrische Ebene hinaussieht , und in dem Franziskus seinen Sonnengesang geschrieben hat . Dieser winzige Garten mit dem weiten Blick und dem schönsten Lied der Welt an der Mauer ist für mich das Symbol dieses Lebensstils erfüllter Schlichkeit . Und der kleine Garten ist meiner Meinung nach mehr als alle Prunk- und Paradeplätze der Weltstädte , ja mehr als der Petersplatz in Rom . Seine Predigt ist noch eindrucksvoller als die der Springbrunnen und Kolonnaden : Die Predigt von einem Lebensstil , der die Welt verändert - eurer Chance .

3) Die dritte Chance ist die der Liebenden .

Es ist die Chance , für die in kurzen Worten zu reden am schwersten fällt und wohl auch die Chance , die bis tief in unsere Reihen herein am wenigsten wahrgenommen wird . Dabei gibt es auch in diesem Bereich der sexuellen Liebe durchaus positive Ansätze in unserer Zeit und auch in der Jugend . Ich glaube , daß die Welle der primitiv-blöden Sexualisierung des Daseins viele gar nicht so anspricht . Es gibt heute ein Gefühl dafür , daß schon mit dem Blick auf die ganze Natur klar wird , daß die Sexualität immer feiner , komplizierter , ich möchte sagen persönlicher wird , je höher das Leben steigt . Und beim Menschen ist sie am allerwenigsten einfach ein biologischer Vorgang . Und darum gibt es heute eine gewisse Offenheit für eine Kultur der Begegnung , der Zärtlichkeit , der Freundschaft usw . Aber es gibt auch , gerade in der jungen Generation Ängste vor der Bindung , weil man ja rundherum , manchmal bis in die eigene Familie hinein sieht , wie oft es schief geht und scheitert . Und es gibt auf der anderen Seite auch eine Atmosphäre der Ungeduld , des Nicht-wartens-wollens .

der Ansicht , daß eine letzte Distanz Verklemmung sei , und jede Schranke Verlust der Freiheit . Und so schlittert die sexuelle Beziehung unserer Tage in einen Raum der Unverbindlichkeit und Vorläufigkeit hinein , in das Zwielflicht von einerseits "große Liebe heute" aber andererseits doch " keine Garantie für morgen" , in die Formen der Probeehe und der Ehe ohne Trauschein . Und davon hat Christus nie etwas gesagt , er hat von der Unwiderruflichkeit und Einmaligkeit des Einswerdens von Mann und Frau geredet .

Die Chance der Liebenden ist eine entscheidende Chance für ds Morgen . Und hier braucht es wirklich ein Umdenken , ein Anderssein wie die anderen , hier müßte Christsein wieder Profil gewinnen . Und da haben wir bis tief in die Kirche herein ein Defizit . Da richtet man sich alle möglichen Philosophien zurecht , und vergißt doch , daß ein Partner , ein Mensch , ein Du nun einmal kein Autotyp ist , mit dem man einfach eine Probefahrt macht , und dann , wenn es nicht ganz so gelaufen ist , auf einen anderen umsteigt . Hier droht uns eine Konsummentalität um die Chance zu bringen . Jede Kulturlandschaft hat Zäune . Wer sie niederreißt oder die Gatter offen stehen läßt , weil er sich für die große Ausnahme hält , verwüstet die Welt von Morgen . Auch die Kulturlandschaft der Sexualität braucht Zäune . Und diese Chance der Liebenden ist deshalb so wichtig , weil sie das Schicksal dernächsten Generation birgt . Kinder schreien nicht nur nach Nahrung , sie wimmern nach viel eindrucksvoller nach Elterntreue , stabile Bindungen , Atmosphäre tiefer Gegenseitigkeit von Vater und Mutter und familiärer Geborgenheit .

Ich weiß nicht , ob es mir gelungen ist , euch diese Chnace glaubhaft anzudeuten , aber ich bitte euch , verspielt sie nicht . An ihr hängt das Morgen .

4) Und die letzte Chance ist die der f r o h e n G l ä u b i g k e i t . Wer die Botschaft des Glaubens , der Offenbarung Gottes einigermaßen begriffen hat , erfährt früher oder später das Gläubigsein nicht nur als Verpflichtung , Last und Gebot , sondern als L i c h t . - In den großen Kathedralen Frankreichs gibt es abends Veranstaltungen mit dem Titel " Son et lumiere " Ton und Licht . Und da kann man dann erleben , wie zum Spiel der Orgel , die Lampen und Scheinwerfer allmählich aufstrahlen , die dunklen Winkel und Geölbe erhellen , und das ist wirklich ein Fest . So erhellt der Glaube das Leben , die Dunkelheiten von Leid , Schuld , Leere , Einsamkeit und Sinnverlust . Ich bin überzeugt , der Herr wird euch schon rechtzeitig die Scheinwerfer einschalten , wie er ja auch nach der Himmelfahrt seinen Jüngern um Pfingsten die Scheinwerfer eingeschaltet und ein -licht aufgezündet hat... Christus kann in eurem Leben wirklich Son et lumiere , Musik und Licht sein !

Das sind eure Chancen für eine menschlichere Welt : Die Chance der neuen Schau der Schöpfung , die Chance eines neuen Lebensstils der Schlichtheit , die Chance der Liebenden und die Chance eines frohen Glaubens . So möchte ich euch wünschen , daß ihr heute , am Abend des Himmelfahrtstages , zurückwandert in diese unsere Welt , in diese unsere Heimat , mit einem Morgen voll Hoffnung im Herzen. Amen